

LuMA befragt Wählergruppen und Parteien zur Kommunalwahl in Aurich

„Welche Partei oder Wählergruppe kann ich im September bei der Wahl zum Auricher Stadtrat wählen, wenn ich eine Mobilitätswende und damit mehr Lebensqualität in der Stadt für notwendig halte?“ Um Bürger*innen in dieser Frage bei ihrer Wahlentscheidung zu helfen, hatte die Initiative LuMA („Lebensqualität und Mobilität für Aurich“) rund 30 Forderungen in Thesenform an Auricher Wählergruppen und Parteien verschickt, mit der Bitte, zu diesen Forderungen Stellung zu nehmen.

Diese Forderungen bezogen sich schwerpunktmäßig auf die allgemeine Reduzierung des Autoverkehrs in der Stadt und in neuen Wohngebieten, die Ablehnung der B210n, Verbesserungen für den Radverkehr sowie den Ausbau des ÖPNV einschließlich der Bahnanbindung Aurichs.

Hinsichtlich von Verbesserungen für den Radverkehr und die zügige Umsetzung des Masterplans Radverkehr 2030 fanden die Forderungen von LuMA breite Unterstützung. „Wir wollen den vom Rat beschlossenen Masterplan Radverkehr bis 2030 umsetzen, in den Radwegbau investieren, Unfallschwerpunkte beseitigen, den Radverkehr stärken und verbessern.“ Diese Aussage von Arnold Gossel (CDU) kann stellvertretend auch für die Position der SPD, der Grünen, der Linken und der GAP gelten.

Auch die LuMA-Forderung nach einem Anschluss Aurichs an den schienengebundenen Personennahverkehr findet breite Unterstützung bei CDU, SPD, Grünen, Linken und GAP.

Eine Unterstützung eines Stadt-/Bürgerbusnetzes für Aurich findet sich jedoch nur noch bei SPD, Grünen, Linken und GAP. Menko Bakker von der FDP schreibt dazu: „Insbesondere sprechen sich die Freien Demokraten gegen unwirtschaftliche Lösungen wie die Reaktivierung der Bahnstrecke für den Personenverkehr und gegen den aktuell implementierten Anrufbus aus.“ Auch die Ersetzung des Anrufbusses durch ein Stadtbussystem wird von der FDP ebenso wie von der CDU abgelehnt.

Erhebliche Unterschiede zwischen den Parteien und Wählergruppen zeigen sich in der LuMA-Forderung, aus Klima- und Umweltschutzgründen und zur Erhöhung der Lebensqualität in Aurich den Kfz-Verkehr spürbar zu reduzieren und deshalb auch den Bau der B210n abzulehnen. In diesem Bereich werden die LuMA-Forderungen nur noch von Grünen, Linken und GAP unterstützt. Arnold Gossel formuliert seine Position dazu so: „Unsere Bevölkerung ist sehr auf das Auto angewiesen. Das Auto bedeutet für viele ein Stück Lebensqualität. Den Neubau von Straßen abzulehnen bedeutet die Infrastruktur zu vernachlässigen.“ Diese Position wird von SPD und FDP in ähnlicher Weise geteilt, wobei auch die B210n für notwendig erachtet wird.

Fazit: Zwischen FDP und LuMA sind die Unterschiede im Bemühen um eine Mobilitätswende in Aurich am größten. SPD und CDU dagegen können Bündnispartner für LuMA sein bei der Umsetzung des Masterplans Radverkehr und bei den Bemühungen um die Reaktivierung der Bahnstrecke. Von der SPD ist Unterstützung bei der Diskussion über ein Stadt-/Bürgerbussystem zu erwarten. Solange jedoch CDU und SPD genauso wie die FDP die Planungen für die B210n bedingungslos befürworten, sind sie kaum wählbar für Bürger*innen, die den Bau der B210n als nicht zu verantwortenden Verstoß gegen Klima- und Umweltschutz sowie einen nicht wieder gut zu machenden Verlust von landwirtschaftlichen Nutzflächen und Erholungsbereichen kritisieren. Von den Grünen, der Linken und der GAP dagegen kann LuMA auch im neuen Stadtrat uneingeschränkte Unterstützung im Bemühen um eine Mobilitätswende für Aurich erwarten.